

## Vorstellung der möglichen Trassen „Umgehung Sulzbach“

Am 6. Oktober fand in Sulzbach die Vorstellung der verschiedenen Trassen zur Umgehung Sulzbach statt. Ich hatte auf eine sachliche Darstellung der verschiedenen Möglichkeiten gehofft. Was ich erlebte war eine subjektive Darstellung, bei der die Nord-Süd-Umgehung entlang der Bahntrasse eindeutig favorisiert wurde. Bei der Darstellung wurde zwar angedeutet, dass die Nord-Süd-Umgehung eine Verkehrsentslastung Sulzbachs darstelle. Auf der anderen Seite wurde bewusst verschwiegen, dass diese Variante die Menschen in Niedernberg massiv belastet. Es wurde schichtweg verschwiegen, dass Niedernberg massive Nachteile durch diese Trasse hat. Auch Niedernerger sind Menschen! **Unsere Angst Nummer 1 - Hochwasser:** Es wurde in keiner Silbe erwähnt, dass das Bayerische Landesamt für Umwelt erschreckende Prognosen erstellt hat: Die Klimaveränderung bringt einen massiv erhöhten Pegelstand des Mains. Durch den Bau der Trasse würde die Situation zusätzlich dramatisch erhöht. Auf 2,5 km wird eine Straße mit einer Mindestbreite von 10 m erstellt, es werden 25000 qm zubetoniert auf denen kein Wasser versickern kann. Nicht nur die Mainanlieger in Niedernberg sind betroffen, wir befürchten zu Recht, dass das Wasser im Ernstfall bis hoch zur unserer Hauptstraße steht, ganze Straßenzüge würden unter Wasser stehen. Das ist keine Phantasie, sondern Realität. Kann Herr Biller uns zusichern, dass es nicht so kommen wird? So kurze Zeit nach Deggendorf scheint man vergessen zu haben, welche Konsequenzen das Zubetonieren von Sickerflächen hat und wie wenig sich die Natur an Planungen von staatlicher Seite hält. Wasser ist eine Bedrohung für Mensch, Tier und Leben. Wasser im Keller, steigender Grundwasserspiegel, das ist einfach nur Horror. Sollen wir dabei zuschauen, dass unsere Sorgen einfach unter den Teppich gekehrt und in einer solchen Versammlung nicht einmal erwähnt werden! Von den Konsequenzen für Niedernberg war in der ganzen Präsentation überhaupt nicht die Rede, sie wurden einfach ignoriert und totgeschwiegen. **Unsere Angst Nummer 2 - Lärm:** Niedernberg wird von Lärm umzingelt und eingekreist. Der stetig zunehmende Verkehr auf der B469 belastet Niedernberg bereits heute massiv. Auch nachts hört man fast überall das Rauschen des Verkehrs über die B469. Der Bau der Nord-Süd-Umgehung wird Niedernberg massiv auch von der anderen Mainseite bedrohen. Hinzu kommt die erhebliche Belastung durch die Zunahme des Fluglärms. Was wir uns vor allem fragen ist, ob unsere Nachbarn in Sulzbach denken, dass eine Schnellstraße durch die Mainauen entlang der Bahnstrecke in Sulzbach nicht zu hören ist? **Wir wissen, dass Sulzbach eine Lösung braucht und wir sehen das genauso, das ist eine Tatsache.** Doch muss diese Lösung auf Kosten vieler Niedernerger und auch der Sulzbacher Mainanlieger gehen? Durch die Nord-Süd-Umgehung nimmt der Lärm im Ortskern Sulzbach um 3 Dezibel ab, aber das Problem wird nur verlagert auf den Ortsrand und die Niedernerger Nachbarn? **Konsequenzen der Nord-Südümgehung für Sulzbach:** Unsere Nachbarn brauchen eine Lösung, das sehe ich und wahrscheinlich die anderen Niedernerger auch genauso. Aber was nutzt es, wenn ein Teil des Verkehrs durch Sulzbach und der Rest des Verkehrs an Sulzbach vorbeigeht, die Lärm- und Feinstaubbelastung auf die Mitte und den Rand von Sulzbach verteilt wird und Sulzbach zudem von seinem Naherholungsgebiet den Mainauen abgeschnitten wird? Sulzbach braucht eine Lösung, das ist klar, aber wenn dann Sulzbach weiterhin und zusätzlich noch Niedernberg unter dieser Lösung leidet, dann scheint die optimale Lösung nicht gefunden worden zu sein, Herr Biller!

**Fazit: Herr Biller hat in seiner Präsentation klargemacht, dass alle Varianten Nachteile für Mensch, Natur und Umwelt bringen. Die optimale Trasse scheint noch nicht gefunden zu sein. Vielleicht liegt die Lösung ganz woanders und nicht in einer dieser Varianten, die vorgestellt wurden.**

**Vielleicht muss noch einmal ganz von vorne kreativ gedacht werden.** Es wurde von Bürgern am 6. Oktober sehr vernünftige Fragen gestellt. Doch wurden diese Fragen konkret beantwortet? Aus meiner Sicht: „Nein!!“ Es wurde um den heißen Brei geredet, in langen, unübersichtlichen Sätzen an den Fragen vorbeiergumentiert und es sieht so aus, als gäbe es nur die vorgeschlagenen Lösungen, die alle massive Nachteile für die Natur und den Menschen bringen. Mein Standpunkt ist: Die Karten müssen neu gemischt und es muss ganz neu gedacht werden. Vor allem ist es wichtig, eine Lösung zu finden, die für Niedernberg **und** Sulzbach passt. Eine gute und harmonische Nachbarschaft ist aus meiner Sicht wichtig!

*Jutta Sauer, Niedernberg*